



**Premiere von „Rapunzel hat Spliss“ am 1. April 2005: Tosender Applaus im voll besetzten Kreativ-Haus für die große schauspielerische Leistung der Darsteller. Fotos: Peter Lessmann**

## „Als würde ein Stück zu Hause abgebaut“

*Schrägstrichtheater freut sich über seinen Riesenerfolg - weitere Aufführungen von „Rapunzel hat Spliss“ im September*

**Was man zum Theaterspielen braucht? „Begeisterung“, antwortet Kai Ackermann von Westfalenfleiß. Und dann fallen die anderen ein: „Fantasie. Spaß. Können. Gute Laune. Starke Nerven. Viel Zeit“, kommt es von allen Seiten.**

All das - und noch viel mehr hat die Theatergruppe „Schrägstrich“ der Lebenshilfe in Szene gesetzt. Mit ihrem Stück „Rapunzel hat Spliss“ haben die 14 Laienschauspieler, darunter acht aus den Reihen der Westfalenfleiß, eine neue Erfolgsgeschichte gefeiert.

Nach der Aufführung „Ein Bonbon für Neuseeland“ ist dies die zweite gelunge-

ne Inszenierung, die der Diplom-Theaterpädagogin Annette Knuf mit einer Gruppe gelang, die sich aus behinderten und nichtbehinderten Darstellern zusammensetzt.

**Theaterkunst auf hohem professionellen Niveau**

Das ist das Besondere, das Außergewöhnliche an dem Projekt, das die Theaterpädagogin in 2002 zusammen mit der Lebenshilfe Münster auf den Weg brachte. „Wir arbeiten dabei auf hohem professionellem Niveau. Denn wir wollen unsere Arbeit im Kunst- und Kulturbetrieb Münster zeigen. Wir wollen Theater dort spielen, wo es hingen-

hört - und nicht in irgendwelchen Einrichtungen. Unser Anspruch ist es, Kunst zu machen und nicht mit dem Behindertenbonus zu arbeiten“, sagt die Theaterpädagogin selbstbewusst. Um so mehr freut sie sich über den Erfolg, der ihr und ihrer Truppe gelang.

Acht Mal zeigte man „Rapunzel hat Spliss“ im Kreativ-Haus Münster. Die Nachfrage war so groß, dass im September fünf weitere Aufführungen geplant sind.

Für Annette Knuf „eine tolle Gelegenheit, um Kontakte aufzubauen und den Zugang zu Menschen mit Behinderungen nicht über

Hilfsaktion oder Defizitdenken herzustellen, sondern über Können und positive Erfahrung wie sie ein Theater vermittelt. „Und deshalb“, folgert die Pädagogin, „ist es auch eine politische Arbeit, sich so in der Öffentlichkeit zu präsentieren wie wir es tun“.

Hart gearbeitet und dann viel geerntet

Mit der Truppe habe sie Riesenglück, räumt sie ein. „Da herrscht eine unglaubliche Zusammengehörigkeit. Das ist nicht selbstverständlich“, weiß Annette Knuf aus ihrem Berufsalltag. Man habe hart miteinander gearbeitet und dann viel geerntet.

„Dieser Zuspruch verbindet. Er macht Spaß und lässt vergessen, wie viel Arbeit wir hatten.“



**„Rucke di gu“: Doris Senfft (Mi.) bleibt cool bei der Frage: „Wer ist die Schönste im Land?“ Denn ihr passt der Schuh und ein Prinz, gespielt von Jürgen Philipp, kommt daher und nimmt sie mit auf sein Schloss. Endlich hat sich ihr sehn-süchtiger Traum erfüllt, - sie ist eine Prinzessin!**

Ein Stöhnen geht durch die Runde, als die Erinnerungen an die vielen und langen Proben wach werden. Anfangs haben sie sich einmal in der Woche für 135 Minuten getroffen. Später

kamen Wochenenden dazu. Und zum Schluss kurz vor der Premiere mussten die 14 Laienspieler täglich ran. „Da sind schnell drei bis vier Stunden weg, auch wenn nicht immer alle



**Rapunzel hat Spliss: Stefanie Tänzer als Rapunzel nimmt's eher gelassen. Sie sehnt sich nach einem Sahnetörtchen.**



**Wolfgang Berger (li.) als Zwerg betrachtet amüsiert den werbenden Prinzen, Thomas Risse (re.).**



**Melanie Esser als „Blumenmädchen“ sammelt in perfekter Choreographie „Blumenträume“.**



**Die Zwerge, hier im Bild Wolfgang Berger, Ulrich Reimer, Kai Ackermann und Jürgen Philipp (v.l.), treiben ein gar hinterlistiges Spiel. Wie im Märchen „Hans im Glück“ luchschen sie einem der Ihren immer wieder das Lieblingsspielzeug ab.**

gleichzeitig antreten mussten“, sagt Annette Knuf. Denn man habe intensiv an den einzelnen Bildern gearbeitet.

#### Alte Märchen im neuen Gewand

Bilder, in denen Elemente aus bekannten Märchen einfließen. Zum Beispiel der Schuh aus Aschenbrödel, die Fliegen aus dem tapferen Schneiderlein, der Frosch aus dem Froschkönig und natürlich Rapunzels Haare.

Solche Elemente setzte die Gruppe in Szenen um und drückte damit aus, was sie in ihrer Vorankündigung so formulieren: „Wünsch dir

was“ heißt das Motto des Stückes. Nur Wünschen allein bringt keine Erfüllung. Also heißt es, sich auf den Weg begeben und Erfahrungen sammeln. Die Märchenwelt bietet sich dabei geradezu an. Denn hier gibt es Traumprinzen und Prinzessinnen, starke, mutige, glückliche Menschen. So werden Elemente der Märchen in neue Zusammenhänge gepasst.“

Was da so einfach klingt, ist ein langer Weg. „Der mit vielen Ideen begann. Wir haben sie ausprobiert, haben uns langsam vorgekostet. Haben immer wieder das Schönste aus jeder Szene rausgearbeitet und uns dabei bemüht, den



Die Zukunft gestalten

#### Wir realisieren

- Lichtruf über Telefonanlagen
- Desorientierungssysteme
- Brandmeldeanlagen
- Abrechnungssysteme für Pflegedienstleistungen

OSMO Anlagenbau GmbH & Co. KG  
 Kommunikationstechnik  
 Bielefelder Straße 10 · 49124 GMHütte  
 Fon: 0 54 01/858-300 · Fax: 0 54 01/858-103

[www.osmo-kommunikation.de](http://www.osmo-kommunikation.de)

roten Faden zu finden und alles in Zusammenhänge zu bringen“, sagt Annette Knuf.

Jeder hat etwas,  
das er gut kann

Dass bei einer solchen Arbeit jeder - ob behindert oder nichtbehindert - mittun und die Gruppe nach vorne bringen kann, hat das Schrägstrichtheater einmal mehr beweisen können. „Jeder hat etwas, das er gut kann. Jeder stellt einen ganz eigenen Typus dar. Wenn man das rausarbeitet, kommt viel Gutes und Lebendiges dabei heraus“, sagt Franz Bernhard Schrewe, der ebenfalls zum Ensemble gehört.

Und so, fährt er fort, führe gerade ein solches Theaterprojekt dazu, „jeden Menschen mit seinen eigenen Stärken zu sehen und nicht mit seinen Behinderungen“. Ähnlich hat es Jacqueline Bollig erlebt: „Die Offenheit und Lebendigkeit waren faszinierend. Wir

## Rapunzel hat Spliss

Neue Termine im Herbst

Weitere Aufführungen mit „Rapunzel hat Spliss“ zeigt das Schrägstrichtheater am Samstag, 10. 9., Sonntag, 11. 9., Montag, 19. 9., Mittwoch, 21. 9. sowie Donnerstag, 22. 9. im Kreativ-Haus Münster.

Von Westfalenfleiß spielen als Darsteller mit: Kai Ackermann, Wolfgang Berger, Melanie Esser, Jürgen Philipp, Ulrich Reimer, Thomas Risse, Doris Senfft und Stefanie Tänzer.



**Als Schlagersänger überzeugte Kai Ackermann das Publikum.**

haben uns gegenseitig gekickt und Energie weitergegeben. Es war einfach wunderschön.“ So schön, dass es Heike Hundekiker beim Abbau der Bühne ganz am Ende vorkam, „als würde da ein Stück zu Hause abgebaut“.

### Pläne für ein neues Theaterstück

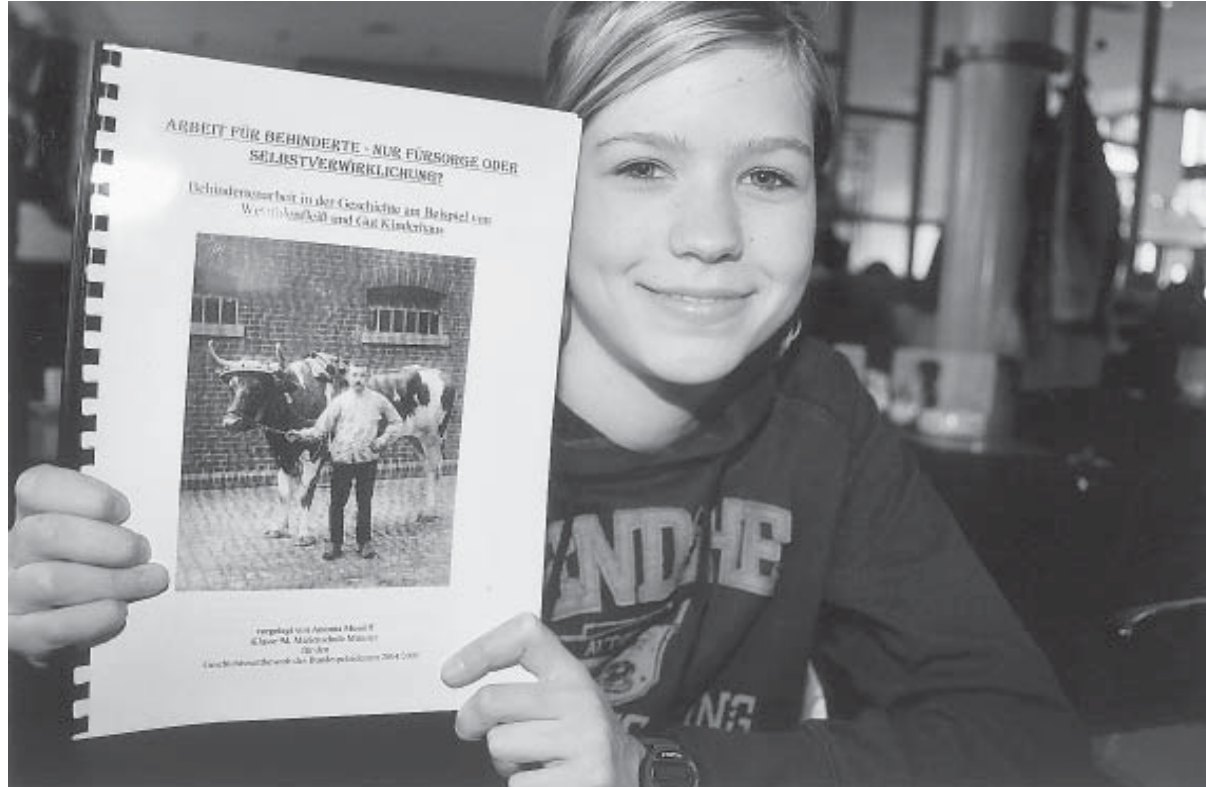
Aber es geht ja weiter. Zunächst mit den Folgeaufführungen im Herbst. Und dann vielleicht mit einem neuen Stück. Das zumindest planen Annette Knuf und ihre Regieassistentin Angela Pape. „Wir sind schwer entschlossen weiterzumachen“, sagt Annette Knuf.

Verhandlungen über die Schirmherrschaft für eine Folgedarbietung würden geführt. Für „Rapunzel hat

Spliss“ haben die Verantwortlichen Geld von Bund, Land, Stadt Münster und der Aktion Mensch bekommen. Sie hoffen, dass das auch beim nächsten Mal so sein kann. Denn ohne Geld läuft nichts. Die Stücke tragen sich nicht selbst. Im Gegenteil. Die passionierten Laienschauspieler haben selbst einen Obolus bezahlt. „Damit wir spielen können“, sagen die Darsteller von Westfalenfleiß. Bereit haben sie ihren vielfältigen Einsatz nicht. „Klar machen wir weiter“, sind sie sicher.

Über neue Interessenten - ob behindert oder nichtbehindert - freut sich die Gruppe jederzeit. Als Ansprechpartnerin steht Annette Knuf unter 0251/2100386 bereit.

hwe



**Die Schülerin Antonia Musolff mit ihrer Geschichtsarbeit über den Westfalenfleiß-Bauernhof Gut Kinderhaus. Foto: hwe**

## Sich regen bringt Segen: Mehr als ein frommer Spruch

*Marienschülerin verfasste Arbeit für Geschichtswettbewerb über Gut Kinderhaus*

**Westfalenfleiß? Nie gehört. Aber die Logos mit den Männchen kannte sie von verschiedenen Parkplätzen in Münster. Und nun fand sie an einer Wand in der Schulbücherei der Marienschule Münster unter anderen Themenangeboten für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten auch einen Vorschlag, über die Münsteraner Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zu schreiben.**

„Sich regen bringt Segen - Arbeit in der Geschichte“ lautete das zentrale Thema des Geschichtswettbewerbs 2004/05. Es galt, in diesem Zusammenhang die Frage zu beantworten, ob „Arbeit für Behinderte nur Fürsorge oder Selbstverwirklichung“ ist. Dieses

Thema machte die 15-jährige Antonia Musolff neugierig. So entschied sich die Gymnasiastin, an den Start zu gehen.

Geschichtliche Rückschau bis zu den alten Ägyptern

Ganz unerfahren ist die Schülerin im Umgang mit dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, der alle zwei Jahre ausgeschrieben wird, nicht. Schon mit 13 hatte sie teilgenommen und unter dem Leitgedanken „Weggehen - ankommen“ das Flüchtlingsschicksal ihrer Großmutter im zweiten Weltkrieg aufgearbeitet. Damals wurde sie mit einem fünften Platz ausgezeichnet.

Diesmal also Westfalenfleiß: Das Mädchen zögerte nicht lange, sondern stellte, unterstützt von ihrer Geschichtslehrerin Gertraud Harenbrock, erste Kontakte zu Westfalenfleiß her. Pressesprecherin Margret Topp griff den Faden gern auf, lud die Jugendliche zu einem Rundgang durch die Werkstätten am Kesselerweg ein. Auch Verbindungen zum Gut Kinderhaus, auf das sich Antonia Musolff im Laufe ihrer Recherchen konzentrieren sollte, waren schnell geknüpft.

Zunächst folgte der theoretische Teil einer am Ende 83 Seiten langen Arbeit. Sie habe sich nicht allein auf die Chronik von Westfalen-



**Stefan Welslau (v. l.) Simone Scheffler; Eugen Peters und Gruppenleiterin Christiane Krain berichten über den Berufsbildungsbereich bei Westfalenfleiß. Fotos: hwe**

## Große Pläne für eine selbst bestimmte Zukunft

*Drei Beschäftigte berichten über ihre ersten Erfahrungen im Berufsbildungsbereich*

„Ich bin ein dicker Fan von Michael Schumacher“, sagt Stefan Welslau, und ein Leuchten zieht über sein Gesicht. Als Mechaniker für die Formel-eins-Fahrer arbeiten - das ist ein alter Kindheitstraum.

Der 22-jährige weiß, dass daraus nichts werden kann. Ein Wochenendausflug mit den Eltern zum Nürburgring und das Rennfahrer-Idol aus der Ferne bestaunen, „das ist auch schon was, und es war wunderschön“, bleibt Stefan Welslau auf dem Teppich des Machbaren. Die Fahrt zum Ziel seiner Träume hatten ihm die Eltern zum Abschluss seiner Schulzeit auf der Papst-Johannes-Schule geschenkt. Das war im

letzten Sommer. Danach begann für Stefan Welslau der Ernst des Lebens. Gemeinsam mit 46 Schulabgängern startete der junge Mann in den Berufs-

bildungsbereich der Westfalenfleiß. Zwei Jahre lang lernen die „Neuen“ die einzelnen Gruppen und Beschäftigungsmöglichkeiten von der Montage und



**Stefan Welslau, hier mit Gruppenleiterin Christiane Krain, bei seiner Arbeit in der Montage- und Verpackungsabteilung.**



**„Schöne Räume, nette Gruppenleiter“, lobt Stefan Welslau den Berufsbildungsbereich bei Westfalenfleiß.**

Verpackung über die Hauswirtschaft bis zur Küche kennen. Auch Praktika - etwa in der Schreinerei oder auf Gut Kinderhaus - sind möglich. Noch nie waren so viele neue Jugendliche am Start wie im letzten Sommer.



**Eugen Peters: „Das war schon ein schwieriger Schritt, nach der Schulzeit in die Arbeitswelt.“**

„Vor allem die Zahl der Lernbehinderten steigt“, erläutert Gruppenleiterin Christiane Krain einen Grund für diese Entwicklung. Eine Entwicklung, die die Westfalenfleiß handeln ließ. Vier weitere Räume wurden für den Berufsbil-



**Simone Scheffler: „Ich möchte gerne in der Werkstatt in Telgte arbeiten und weiterhin zu Hause zu leben.“**

dungsbereich geschaffen und vier neue Gruppenleiter mit Zeitverträgen eingestellt.

Eine Entscheidung, die sich offensichtlich positiv auswirkt. Denn Stefan Welslau ist begeistert von dem, was

**SCHÖNE**  
GmbH-Co. Kommanditgesellschaft  
Karosserie- und Lackiertechnik

P  
K  
W

Lackierung  
Karosserie- Reparatur  
Beschriftungen  
Sandstrahlarbeiten

L  
K  
W

48351 Everswinkel · Boschweg 7 · Telefon 0 25 82/6 76-0 · Telefax 0 25 82/6 76-66

er bei Westfalenfleiß vorfindet: „Schöne Räume, nette Gruppenleiter“, lobt er. Inzwischen hat er schon in der Küche gearbeitet, hat seine ersten Spaghetti gekocht und Kuchen gebacken. Und es hat ihm „gut gefallen“.

Im Praktikum neue Erfahrungen machen

Auch in der Montagegruppe, die Stefan Welslau zurzeit testet, fühlt er sich wohl. Besonders die Arbeit am so genannten Schrumpftunnel hat es ihm angetan. Dort werden beispielsweise Partyteller vakuum verpackt. Eine Arbeit, die ihm liege, meint der junge Mann.



**Simone Scheffler gefällt die Beschäftigung am Schweißgerät.**

Doch wenn es nach ihm ginge, würde er gern ein Praktikum in der Elektrogruppe machen, „schließlich habe ich auch einen PC zu Hause.“

Das, stellt Christiane Krain in Aussicht, komme später. Sicher werde Stefan Welslau ein solches Praktikum absolvieren können.

#### Lebenspraktischer Unterricht

Weiterbildung aber gilt nicht allein für die Arbeit in den Gruppen. Lebenspraktischen Unterricht erhalten die Neuen nach ihrem Übergang von der Schule ins Arbeitsleben ebenfalls. Da würden in der Schule erworbene Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen weiter trainiert, damit sie nicht verloren gehen, erklärt Christiane Krain. Auch praktische Dinge werden geübt - beispielsweise wie man einen Stadtplan liest oder eine Überweisung ausfüllt. Ein Deutschkurs wird interessierten jungen Leuten ebenfalls geboten. Stefan Welslau beispiels-



**Kaiser & Schmedding**  
Int. Versicherungsmakler für Industrie & Handel

**Unser Vorausdenken sichert Ihre Zukunft!**

Martin-Luther-King-Weg 18  
48155 Münster  
Tel: 02 51 / 61 80 10  
info@kaiser-schmedding.de  
www.kaiser-schmedding.de



weise ist dabei, wenn zwei Mal die Woche die Feinheiten der deutschen Sprache geübt werden.

Auch Eugen Peters drückt dort mit ihm die Schulbank. Der 22-jährige ist vor sechs Jahren mit seiner Familie aus Kasachstan nach Deutschland gekommen. Nach Abschluss der Papst-Johannes-Schule hat er im Sommer ebenfalls eine Berufsbildungsmaßnahme bei Westfalenfleiß begonnen. „Das war schon ein schwieriger Schritt, nach der Schulzeit in die Arbeitswelt“, sagt er - und Stefan Welslau nickt zustimmend. Auch Eugen Peters hatte ein anderes Berufsziel: Automechaniker wäre er gern geworden.

### Qualifizierungskurs zum Elektromontagehelfer

Nun ist er in der Schreinerei und arbeitet zunächst mal täglich an der Hobelmaschine. „Lieber würde ich ja ganze Schränke bauen“, sagt der junge Mann aus Kasachstan. Doch er sieht ein, dass „gut Ding Weile haben will.“ Außerdem bietet sich ihm bei Westfalenfleiß jetzt eine Chance, die ihn seinen Interessen nahe bringt: Eugen Peters kann einen Qualifizierungskurs zum Elektromontagehelfer belegen. 15 Monate lang wird er an einem Tag in der Woche in dieser Sparte ausgebildet, nachdem er zuvor einen Eignungstest

bestanden hatte. Über diese Chance freut sich Peters, selbst wenn er fest entschlossen ist, in den zwei berufsbildenden Jahren alle Bereiche auszutesten. Denn für seine Zukunft hat der 20-jährige große Pläne. Auf jeden Fall möchte er eines Tage selbstständig und allein leben - und in einem Bereich arbeiten, der seinen Tüftlereigenschaften entspricht.

weg, damit sie fit gemacht wird für eine Arbeit in der WfbM ihrer Heimatstadt Telgte. Derzeit ist sie in der Montage- und Verpackungsgruppe im Einsatz. Mit der Klebepistole klebt sie Dichtungen in Verschlussdeckel - ein Auftrag für die Firma Eimermacher. Diese Tätigkeit, sagt die junge Frau, mache ihr großen Spaß. Überhaupt sei Arbeit „besser als Schule“. Und was sie sonst noch



**Eugen Peters hat in der Schreinerei vorerst einen Platz gefunden, an dem es ihm gefällt. Doch der junge Mann hat weitere Ziele für sein berufliches Fortkommen.**

Etwas anders erlebt Simone Scheffler ihren Einstieg bei Westfalenfleiß. Die junge Frau aus Telgte kennt derzeit nur einen großen Wunsch: In den Werkstätten der Westfalenfleiß in Telgte zu arbeiten und weiterhin zu Hause zu leben. Nachdem sie die Heinrich-Tellen-Schule im Kreis Warendorf beendet hat, kam Simone Scheffler nach Münster an den Kessler-

liebt? „Sport“, kommt es ohne Zögern. Die wöchentliche Sportstunde ist das Bonbon, auf das sich die junge Frau stets freut. Auch sie ist entschlossen, alle Angebote des Berufsbildungsbereiches zu nutzen. Der nächste Wechsel ist schon angesagt. Als nächstes wird Simone Scheffler in die Küche hineinschnuppern.

hwe

# „Mit Teilnehmern im Gespräch bleiben und Ziele transparent machen“

*Wilhelma Dillenburger stellt den Berufsbildungsbereich und seine Aufgabe vor*

**Wilhelma Dillenburger, Leiterin des Sozialen Dienstes von Westfalenfleiß, spricht in einem Gespräch mit „Echo“ über Aufgaben, Ziele und Zielgruppen des so genannten Berufsbildungsbereiches (BBB).**

„Berufsbildungsbereich: das ist eine Maßnahme zur Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben. Dabei handelt es sich um eine Maßnahme der Agentur für Arbeit, die in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) durchgeführt wird. Während eines so genannten Eingangsverfahrens über drei Monate und anschließend der zweijährigen

Förderung sollen alle Fähigkeiten der Teilnehmer festgestellt und unterstützt werden, die für Arbeit und Beruf wichtig sind.

Arbeitsabläufe und Werkstoffe kennenlernen

In dieser Zeit machen sich die (jungen) Menschen mit dem Umgang mit verschiedenen Arbeitsabläufen, Werkstoffen oder Materialien oder auch mit Aufgaben im Dienstleistungssektor vertraut. Dies alles mit dem Ziel, die Teilnehmer vorzubereiten auf eine Tätigkeit in der Werkstatt, auf weitere Qualifizierungsmaßnahmen oder auf eine Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt. Dabei erfül-

len die ersten drei Monate des Eingangsverfahrens eine ganz besondere Funktion: In dieser Phase soll sich zeigen, ob die Werkstatt die geeignete Einrichtung für den Teilnehmer ist, welche Förderungen und ergänzenden Leistungen sie benötigen.

Mitarbeiter erstellen einen Eingliederungsplan

Am Ende dieser Phase erstellen die Mitarbeiter, die den Teilnehmer begleitet haben, einen Eingliederungsplan. Darin schlägt die WfbM beispielsweise vor, in welchen Bereichen künftig die Förderung erfolgen soll. In diesem Bericht, betont Wilhelma

**Wilhelma Dillenburger,  
Leiterin des Sozialen  
Dienstes von Westfalenfleiß,  
spricht über Aufgaben, Ziele  
und Zielgruppen des Berufsbildungsbereiches.  
Fotos: hwe**



Dillenburg, mache Westfalenfleiß bewusst und gezielt die Ergebnisse der dreimonatigen Eingangsverfahrens-Phase für die Teilnehmer und ihre Angehörigen sichtbar. „Damit sie akzeptieren können, dass im Moment die richtige Maßnahme eingeleitet ist - auch wenn der Betroffene und seine Familie unter Umständen für die Zukunft weitere und andere Ziele haben.“

Die Zahl der Bewerber ist stark gestiegen

Auf unterschiedlichen Wegen und mit unterschiedlichsten Voraussetzungen kämen die Teilnehmer in den Berufsbildungsbereich, sagt die Leiterin des Sozialen Dienstes. „Ziel kann zum Beispiel eine Tätigkeit im Montage- und Verpackungsbereich sein. Hier finden auch schwerstmehrfachbehinderte Menschen eine berufliche Perspektive. Und dann gibt es Teilnehmer, die Praktika oder Teile der Maßnahme in Produktions- und Dienstleistungsbereichen

der Werkstatt, oder in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes wie zum Beispiel in der Spülküche der LVM absolvieren.“

Stark gestiegen sind die Zahlen der Bewerber überraschenderweise im letzten Jahr.



**Wilhelma Dillenburg: „Die Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches kommen zu uns auf unterschiedlichen Wegen und mit unterschiedlichsten Voraussetzungen.“**

Mit 42 Neuankömmlingen habe sich die Westfalenfleiß einer besonderen Herausforderung gegenüber

gesehen. In diesem Jahr zeichne sich eine „normale Gruppenstärke“ von etwa 25 neuen Teilnehmern für den BBB ab, sagt Wilhelma Dillenburg. Die jungen Menschen kommen meist von Schulen für geistig Behinderte; zugenommen habe aber auch die Zahl der Lernbehinderten mit weiteren Einschränkungen, die im BBB starte.

Förderpläne machen Ziele und Erfolge sichtbar

Was das Testverfahren im BBB für den Einzelnen und seine Persönlichkeitsentwicklung leisten will und kann erklärt die Leiterin des Sozialen Dienstes so: „Das Wichtigste ist, dass die meist jungen Menschen eine Vorstellung und realistische Einschätzung ihrer eigenen Fähigkeiten gewinnen. Das gilt sowohl in Bezug auf die praktischen Fähigkeiten als auch auf die Zusammenarbeit mit anderen, auf selbstständige Planung, auf das sich Einstellen können auf Menschen und Situationen, auf die Fähigkeit, Probleme zu lösen und nicht zuletzt auf lebenspraktische Fähigkeiten für den Alltag. Dazu zählt zum Beispiel, dass jemand lernen kann, Verkehrsmittel selbstständig zu nutzen, einen PC zu bedienen oder einen Einkauf zu planen.“ Aufgabe der Begleiter ist es laut Dillenburg dann, „den Teilnehmern Rückmeldung

**ISCON**  
Hygiene  
Produkt Service Technik

Ihr kompetenter Partner  
für die Spül-, Küchen- und Handhygiene

Hygienesysteme für den professionellen Anwender in der Gastronomie,  
Gemeinschaftsverpflegung, Kantinen, Hotels und Großküchen.

Qualitätssicherungskonzepte nach HACCP für die heutigen Hygieneanforderungen  
im lebensmittelverarbeitenden Gewerbe.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

ISCON Hygiene GmbH · Kressenweg 8 - 12 · 44379 Dortmund  
Tel. 02 31 - 96 13 55 - 0 · Fax 02 31 - 96 13 55 - 24 · www.ISCON.de

zu geben, im Austausch mit ihnen zu sein, und ihn unabhängiger zu machen. Ziele und Erfolge seiner eigenen Entwicklung sollen dem Teilnehmer sichtbar und erfahrbar werden.“

„Dabei gehen wir zusammen mit dem Teilnehmer Fragen nach wie diesen: Was macht mir Spaß und was nicht? Wo war ich schon erfolgreich? Was sind meine nächsten Ziele?“ Im Abstand von drei Monaten werden wieder Förderpläne für jeden Teilnehmer geschrieben, die eine Auswertung der Erfahrun-

gen in den Arbeitsfeldern und Abteilungen ebenso enthalten, wie die Formulierung der nächsten Lernziele. Dabei, betont Wilhelma Dillenburger, sei entscheidend, „dass das Personal solche Pläne nicht allein verfasst, sondern mit den Teilnehmern im Gespräch ist.“

#### Fachausschuss entscheidet über die Aufnahme

Ein Fachausschuss der WfbM, in dem Vertreter des Kostenträgers Landschaftsverband, der Agentur für

Arbeit sowie von Westfalenfleiß vertreten sind, entscheidet über die Aufnahme eines Bewerbers in den BBB.

Nach einem Jahr wird diesem Fachgremium erneut ein Bericht vorgelegt. Dieser bildet die Entscheidungsgrundlage in der Frage, ob die Maßnahme fortgesetzt wird, und wie sich der weitere berufliche Weg des Teilnehmers fortsetzt.

hwe

# Festpreis





Jetzt sofort zu Ford.

**Original-Inspektion**

**ab€ 49,-**

plus Material

Rein.	Rauf.	Runter.	Raus.

Ihr Ford**Händler**

Besser ankommen



**Olaf Schlagheck**

A.v.D.Hülshoffstr.30 • 48161 Münster

Tel. 02534/65005

Ford.Schlagheck@t-online.de



## Ein tolles Frühlingskonzert

Das Publikum zeigte sich begeistert

Ein bunter Frühlingsstrauß mit musikalischen Kostbarkeiten verzauberte beim 14. Konzertabend am 14. April das Publikum bei Westfalenfleiß, das das „Frühlingskonzert“ in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal sehr genoss. Nicht nur der Gospelchor unter der Leitung von Leo Michalke und der Solist Christoph Maillard am Klavier, sondern auch die als Gesangssolistin in ganz Deutschland bekannte Mezzosopranistin und diplomierte Gesangspädagogin Verena Voß, begleitet von dem bekannten Pianisten Bernd Weimann an dem „Grotian Steinweg“ Klavier begeisterte das Publikum. Die Gestaltung des Abends lag in den Händen von Dieter Kunath, der betonte: „Diese Konzerte sollen Freude bereiten, ein wenig aus dem Alltag herausholen und neuen Lebensmut geben!“







Freute sich über einen Scheck in Höhe von 3003 Euro für den Bau eines Wohnheimes für behinderte Kinder in Vodo auf der Insel Nias in Südostasien: Kapuzinerpater Bruder Norbert (3.v.l.).

## Wenn alle an einem Strang ziehen ...

... dann kommt mehr als ein Stein ins Rollen - „sonnensteine“- Spendenaktion erfolgreich beendet

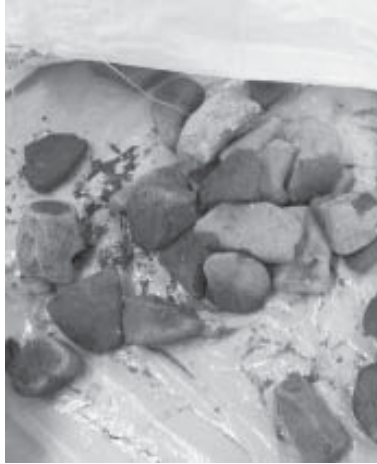
Auf den Kopf genau 3003 Euro für die Flutopfer in Südostasien erbrachte die erfolgreiche Spendenaktion „sonnensteine“ von Menschen mit Behinderungen bei Westfalenfleiß. „Bei uns in Nias ist diese Summe vergleichsweise viel mehr wert als hier. Das Geld reicht durchaus, um ein Haus zu bauen“, freute sich der Kapuzinerpater Bruder Norbert Zelina, der stellvertretend für Bruder Ephrem Rapp einen Scheck für das Münsteraner Spendenprojekt „Münster hilft Nias“ entgegennahm. Auf Nias werden die Kapuziner das Geld von Westfalenfleiß für ein Kinderheim in Vodo verwenden. Bruder Ephrem Rapp hatte auf seiner letzten Reise nach Nias den Kindern in Vodo einige „sonnensteine“ mitgebracht. „Die Kinder in Vodo werden sich freuen“, waren sich Bruder Norbert und Bruder Rapp einig, „wenn sie hören, dass nun ein Scheck zu ihnen unterwegs ist!“

Die Spendenaktion startete im März in den Werkstätten und im Wohnverbund bei Westfalenfleiß und endete am 25. Mai 2005 mit der Spendenübergabe. Die Werkstatträte von Westfalenfleiß brachten den „Stein ins Rollen“ und erreichten, dass mehr als 800 Menschen mit Behinderungen bei Westfalenfleiß den Betroffenen der Flutkatastrophe in Südostasien mit einer kreativen und selbstbewussten Aktion beim Wiederaufbau helfen konnten. Drei Monate wurden mehr als 1000 „sonnensteine“ bemalt und für 1 Euro das Stück verkauft, - und dabei landete auch so manch ein Scheinchen zusätzlich mit in der Spendendose.

Auf den folgenden Seiten sehen Sie Auszüge aus dem Fototagebuch „sonnensteine“, in dem die einzelnen Stationen der erfolgreichen Aktion dokumentiert sind. Nicht im Bild sind die Schülerinnen und Schüler des 3. Schuljahres der Borndalschule in Altenberge, die am Elternsprechtag allein mehr als 150 „sonnensteine“ an Eltern, Lehrer und Schüler verkauften.



Der Stein des Anstoßes: Zum Markenzeichen für die Spendenaktion wurde die Postkarte „sonnensteine“, die jeder Spender als Erinnerung an die Aktion mit dazu bekam, wenn er einen „sonnenstein“ für 1 Euro erworben hatte. Den Stein bemalt hat bereits vor einigen Monaten die ehemalige Westfalenfleiß-Mitarbeiterin Ute Horstkamp-Bökamp. Das Motiv arrangierte und fotografierte Andreas Eicholt, Zivildienstleistender bei Westfalenfleiß.



„Wo kriegen wir nur die Kieselsteine her?“, zerbrach sich das Orga-Team den Kopf, als der Plan stand, „sonnensteine“ herzustellen. Schnelle Hilfe kam von Stephanie Rosengarten, die 1000 handverlesene Steine lieferte, die dann von Beschäftigten im Berufsbildungsbereich gewaschen und getrocknet wurden.



In der Hauswirtschaftsgruppe starten Anfang März Barbara Else und Werner Kumerow mit den Beschäftigten der Gruppe die erste Malaktion. Die ersten „sonnensteine“ können sich sehen lassen!



Bald wird in allen Gruppen der Werkstatt und im Wohnverbund gemalt, gepinselt und gesprüht. Neue Farben müssen her und Frank Szypior sortiert bald mehr als 300 „sonnensteine“ in blaue Kisten ein.





Mehr als 1000 „sonnensteine“ mit verschiedensten farbenfrohen Motiven werden für 1 Euro verkauft



Ab 24. März: „sonnensteine“-Verkauf im Hofladen auf Gut Kinderhaus und im Laden Mensch und Natur



5. April: Großer Elternabend und Inklusionsveranstaltung im Gemeindehaus St. Ida in Gremmendorf



1. und 8. April: LBS West, Himmelreichallee

14. April: Frühlingskonzert am Kesslerweg



8. April: Pressekonferenz mit Bruder Ephrem Rapp, der einige „sonnensteine“ mit nach Nias nimmt.



11.-22. April: Sparkasse, Filiale Geiststraße



9. April: Wochenmarkt am Domplatz



23. April: VDK-Vorstandssitzung in Handorf



25.-29. April: Bezirksregierung am Domplatz



2.-4. Mai: Volkshochschule am Ägidiimarkt



8. Mai: Ausverkauf beim 80-jährigen Jubiläum



**Regierungspräsident Dr. Jörg Twenhöven (2. v. r.) überreicht dem Stifter Dieter Kunath (Mitte) im Beisein von Ludger Wildenhues, Paul Damhorst, Karl-Heinz Garbe, Prof. Klaus-Michael Müller und Siegfried Thomaszick die Anerkennungsurkunde für die Stiftung**

## Dieter-Kunath-Stiftung gegründet

*Regierungspräsident Dr. Jörg Twenhöven überreichte am 30. Mai die Anerkennungsurkunde*

**Am 30. Mai überreichte Regierungspräsident Dr. Jörg Twenhöven die Anerkennungsurkunde für die Dieter-Kunath-Stiftung an den Stifter Dieter Kunath.**

Anwesend waren auch die weiteren Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Klaus-Michael Müller, Paul Damhorst, Karl-Heinz Garbe und Siegfried Thomaszick.

In Münster ist es die 129. Stiftung. Im Regierungsbezirk sind es nun mit der Dieter-Kunath-Stiftung insgesamt 325 Stiftungen.

Die Dieter-Kunath-Stiftung ist mit einem Anfangsver-

mögen von 50.000 Euro ausgestattet, das in dieser Höhe erhalten bleiben muss. Das Vermögen kann durch Zustiftungen und Spenden erhöht werden.

Die Dieter-Kunath-Stiftung fördert Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie mit psychischen Erkrankungen, die in den Einrichtungen der Westfalenfleiß gGmbH und deren Tochtergesellschaften wohnen oder beschäftigt sind.

Die Stiftung dient nach der Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken.

Im Einzelnen fördert sie Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten sowie die psychosoziale Begleitung und Beratung von Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen. Um soziale Notlagen zu vermeiden, hilft und unterstützt die Stiftung die Betroffenen und strebt die Teilnahme an integrativen Freizeit- und Erholungsangeboten an.

In der nächsten Ausgabe der Westfalenfleiß-ECHO werden wir im Einzelnen über weitere Ziele und Vorhaben der Dieter-Kunath-Stiftung berichten.

## „Bus fahren - aber sicher und mit Spaß“

*Menschen mit Behinderungen nahmen an einem Training zur Verkehrssicherheit teil*

**Zielstrebig eilt Klaus Wegener auf einen der vielen Schläuche zu, die von der Decke der großen Halle baumeln. „Na, wozu dienen die? Legen wir nachts unsere Busse an die Kette?“**, wendet er sich schmunzelnd an seine Besucher.

Matthias Pohl weiß es besser: „Das ist ein Luftschlauch.“ „Bravo“, zollt Wegener dem jungen Mann Beifall. Und fährt an die

Westfalenfleiß-Gruppe gewandt fort: „Mit diesen Schläuchen halten wir nachts den Druck der Busse konstant, der für das Öffnen der Türen, Bremsen sowie Absenken und Anheben des Busses sorgt. So können wir früh morgens direkt starten“.

Andere Details aus dem „Nähkästchen“ der Stadtwerke, die deren Mitarbeiter Wegener zum Besten

gibt, erstaunen die Menschen mit Behinderungen. Dass 121 Stadtbusse auf Münsters Straßen rollen, dass diese Busse täglich 10.000 Liter Diesel schlucken und acht Millionen Kilometer im Jahr zurücklegen, erfahren sie hier. Auch die Tatsache, dass alle Fahrtickets den Kostenapparat des Busbetriebes nicht decken können, sondern dass die Stadtwer-



**Westfalenfleiß-Wohnbereichsleiterin Marija Olbrich (li.) und Teamleiter Christian Schlieff initiierten das Projekt „Verkehrssicherheits-Training“ für Wohnstättenbewohner; das sie gemeinsam mit Mitarbeitern der Stadtwerke und Polizeibeamten durchführten.**



**„Bus fahren - aber sicher und mit Spaß“ lautete die Devise des Verkehrssicherheits-Trainings, das die Polizeibeamten Klaus Sieker und Thomas Wellers vom Kommissariat Vorbeugung gemeinsam mit dem Mitarbeiter der Stadtwerke, Klaus Wegener, mit 15 Bewohnern aus dem Wohnbereich von Westfalenfleiß durchführten.**

ke jährlich ein Drittel zuschießen, ist ihnen neu.

15 Bewohner aus dem Wohnbereich von Westfalenfleiß sind an diesem Nachmittag mit von der Partie, um mit Klaus Wegener und dessen Kollegen vom Kommissariat Vorbeugung, den Polizeibeamten Klaus Sieker und Thomas Wellers, einen Streifzug über das weitläufige Gelände der Stadtwerke zu unter-

nehmen. Mit dieser Extra-Tour endet ein Projekt, das beiden Seiten viel Spaß und den Menschen mit Behinderungen großen Gewinn gebracht hat: Sie haben an einem Training zur Verkehrssicherheit teilgenommen, das die Polizeibeamten und der Mitarbeiter der Stadtwerke gemeinsam durchführten.

„Bus fahren - aber sicher und mit Spaß“ lautete die

Devise, die Wegener ausgab. Gemeinsam mit den Menschen mit Behinderungen simulierte er eine Busfahrt, erklärte, welche Gefahren beim Ein- und Aussteigen und während der Fahrt auf Fahrgäste lauern. „Sehr positiv“ nennt Wegener die Erfahrung mit der Westfalenfleiß-Gruppe. Die Teilnehmer hätten sich interessiert gezeigt und detaillierte Fragen gehabt, „die nichtbehinderte Men-



### Café Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19  
48159 Münster

#### Öffnungszeiten:

Montag	Ruhetag
Di. - Sa.	11.00 - 19.00 Uhr
Sonntag	10.00 - 19.00 Uhr

## Café Gut Kinderhaus

- Besuchen Sie unser Café Gut Kinderhaus und lassen Sie sich mit Kaffee und Kuchen, Schnitzel, Salat oder einer deftigen, hausgemachten Suppe verwöhnen.
- Die Räumlichkeiten können auch für Feste und Feiern aller Art genutzt werden.

**Café:** Tel.: 0251-92103-30  
Fax: 0251-92103-32  
E-Mail: [cafe@mds-muenster.de](mailto:cafe@mds-muenster.de)



### Integrationsunternehmen MDS gmbH

Münsteraner **Dienstleistungs** Service  
Kesslerweg 38 · 42 · 48155 Münster  
0251-61800-76 · [www.mds-muenster.de](http://www.mds-muenster.de)

schen selten stellen“. Auch über die guten Fachkenntnisse vom Fahrplan bis zu Taktveränderungen staunte der Mann von den Stadtwerken.

Den Polizeibeamten ging es ähnlich. „Wir waren von der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer überrascht“, sagt Klaus Sieker. Zunächst habe man eine Übung - etwa das korrekte Abbiegen mit dem Rad - geübt und dann wiederholt. „Da staunt man, wie viel nach einer einzigen Übungsphase hängen bleibt“, freuen sich die Beamten über den Erfolg ihres Sicherheitstrainings.

Die Menschen mit Behinderungen begeistern sich genauso für dieses Projekt und für die Zertifikate, die sie am Ende bekommen haben: „Ich hab gut aufgepasst, was die Polizei gesagt hat. Jetzt mach ich viel



**Einmal so tun als ob: André Lübke probiert sich aus als Busfahrer, - und hat seinen Spaß dabei.**

weniger Fehler und fühle mich sicherer auf der Straße“, sagt beispielsweise Heiko Bockstedt.

Polizei, Stadtwerke und Westfalenfleiß sind sich einig: Diese Kurse, die als Pilotprojekt begannen, werden schon im Mai ihre Fortsetzung finden. „Die Zusammenarbeit mit Westfalenfleiß-Wohnbe-

reichsleiterin Marija Olbrich und Teamleiter Christian Schlieff war hervorragend“, lobt die Polizei. Umgekehrt wird es ähnlich gesehen. Und es ist weit mehr als eine Geste der Höflichkeit, als Marija Olbrich den Beamten dankt - in den Händen die Anmelde Listen für den nächsten Durchlauf.

hwe



**Hofladen Gut Kinderhaus**  
Am Max-Klemens-Kanal 19  
48159 Münster · 0251-92103-34

**Öffnungszeiten:**  
Di. - So. 14.00 - 18.00 Uhr

## Hofladen Gut Kinderhaus

### Unsere Produkte:

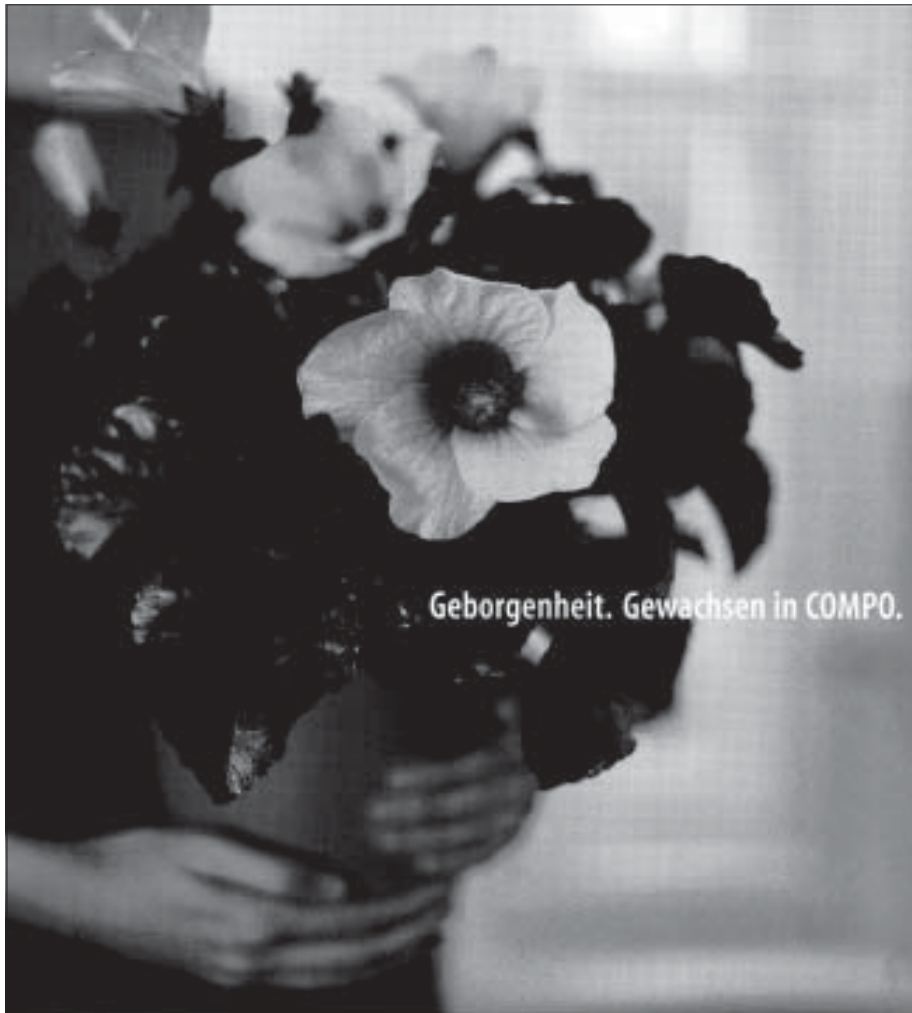
- Saisonfrische Äpfel, Birnen, Kartoffeln, Tomaten, Gurken, Kirschen, Pflaumen, Erdbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Honig, Konfitüren, Saft, Gelee.
- Frisch gepresster Apfelsaft.
- Täglich frische Eier aus Bodenhaltung.



**Integrationsunternehmen MDS gGmbH**  
Münsteraner Dienstleistungs Service  
Kesslerweg 38 - 42 · 48155 Münster  
0251-61800-76 · [www.mds-muenster.de](http://www.mds-muenster.de)



Christoph Strässer (MdB) bei Westfalenfleiß: Gerda Fockenbrock (li.) und Karl-Heinz Garbe (re.) von der Geschäftsführung empfingen den SPD-Abgeordneten zu einem Gespräch.



Diese Geborgenheit schenken Ihnen Ihre Pflanzen mit **COMPO Universal-Blumendünger** mit **FAA Bio-Stimulator**. Das natürliche Protein **FAA** verbessert die Nährstoff-Aufnahme, befeuert die Wurzelaktivität und unterstützt das Wachstum Ihrer Pflanzen. Schließlich wird es durch sie zu Hause erst richtig schön. Vor allem, wenn sie auf Dauer gesund bleiben. Deshalb wurde die Entwicklung des **FAA Bio-Stimulators** auch mit dem renommierten Umweltpreis „**Presidential Green Chemistry Award**“ ausgezeichnet. [www.compo.de](http://www.compo.de)



Blumenerde    Rosenblätter    Rosenblätter    Gartendünger    Pflanzestärke    Freizeidüngemittel

## Poliker vor Ort

### Christoph Strässer bei Westfalenfleiß

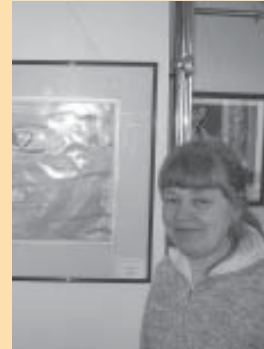
Über die allgemeine Situation in Werkstätten für behinderte Menschen informierte sich der Bundestagsabgeordnete Christoph Strässer jetzt vor Ort bei der Westfalenfleiß gGmbH.

Karl-Heinz Garbe und Gerda Fockenbrock von der Geschäftsführung empfingen den Abgeordneten zu einem Gespräch in den Räumen der Hauptwerkstatt am Kesslerweg.

Dabei wurden die Auswirkungen von „Hartz IV“ und das Thema „1-Euro-Jobs“ erörtert und darüber diskutiert, inwieweit die neuen Entwicklungen auch die Westfalenfleiß-Werkstätten in Münster betreffen.

Im weiteren Verlauf des Gespräches wies Westfalenfleiß-Geschäftsführer Karl-Heinz Garbe außerdem darauf hin, dass die Änderungen bezüglich des Zivildienstes den Werkstätten zu schaffen machen.

„Wir bekommen kaum noch Bewerbungen“, beklagte er und betonte, dass mit dem Wegfall von Zivildienstleistenden eine große Lücke in den Werkstätten und im Wohnverbund bei der Begleitung von Menschen mit Behinderungen entstehe.



## Künstlerehrung in Sprockhövel

Menschen mit Behinderungen gestalteten AWO-Creativ-Kalender 2005

Bundesweit wird alljährlich der AWO-Creativ-Kalender vom Fachverband für Behindertenhilfe der AWO im Bezirk Westliches Westfalen herausgegeben. Das Motto des Kalenders 2005 mit einer Auflage von 8.500 Exemplaren lautet „Sport - Freizeit - Hobby“. Insgesamt elf Menschen mit Behinderungen aus Sprockhövel, Münster, Dortmund, Castrop-Rauxel und Siegen (li.) haben ihre kreativen Vorstellungen zum Ausdruck gebracht. Drei Kalenderblätter haben Künstlerinnen von Westfalenfleiß gestaltet. Das Kalenderblatt für Mai „Im Frühling“ stammt von Martina Käppler (Mitte) und für Februar und September malte Maria Mesch (oben re.) die Bilder „Tanz“ und „Schwimmer“. In einer Feierstunde in der Werkstatt Stefansbecke in Sprockhövel wurden alle Künstlerinnen und Künstler von Jochen Winter, Geschäftsführer des AWO-Unterbezirks Ennepe-Ruhr (re.), geehrt.



## Fit wie ein Turnschuh

*Westfalenfleiß-Mitarbeiter machten mit beim Active Sportshop Firmenlauf*

**Auch die 4. Auflage des Active Sportshop Firmenlaufes in Münster am 12. März 2005 war wieder ein voller Erfolg, - selbst wenn nicht unbedingt ideale Laufbedingungen herrschten. Mit dabei war auch ein Team der Westfalenfleiß gGmbH, - in orangeleuchtenden T-Shirts mit Westfalenfleiß-Logo.**

Der Startschuss erfolgte noch im Trockenen, doch kaum waren die Team-Läuferinnen und -Läufer auf der Strecke, setzte auch schon wieder heftiger Regen ein, der sich zu dem

nicht weniger heftig wehenden Wind gesellte. Doch das hielt niemanden ab, die 5 km lange Distanz aus Spaß an der Freude zu Ende zu laufen. Und dabei lag der Fokus der Veranstaltung auf dem Team- und „Dabei-sein-ist-alles“-Gedanken. Trotzdem wurden wieder respektable Laufzeiten erzielt, was der Blick in die Ergebnisliste zeigt. So schlug sich auch das Westfalenfleiß-Team wacker und war sich einig: „Im nächsten Jahr sind wir auf jeden Fall wieder mit dabei!“

Der Reinerlös der Veranstaltung wird dem Förderverein Bewegung im Dialog e.V. gespendet.



**Aktiv und sportlich: Westfalenfleiß-Mitarbeiter machten mit beim Firmenlauf.**





Freuen sich über den Zuschuss der Aktion Mensch für zwei nagelneue Fahrzeuge: Bewohner und Mitarbeiter im Wohnverbund der Westfalenfleiß gGmbH.

## Zuschuss der Aktion Mensch macht's möglich

Bewohner und Betreuer freuen sich über zwei neue Fahrzeuge

Über zwei nagelneue Fahrzeuge freuen sich Bewohnerinnen und Bewohner und auch die Betreuer im Wohnverbund von Westfalenfleiß.

„Dank der großzügigen Bezuschussung der Aktion Mensch können Betreuer und Bewohner im Wohnverbund jetzt über zwei zusätzliche Transporter verfügen“, begeistert sich auch Wohnbereichsleiterin Marija Olbrich.

„Damit können wir unsere Fahrten besser koordinieren, - seien es Arztbesuche, Großeinkäufe oder auch Ausflüge“, erläutert Marija Olbrich.

Das, so betont sie, erleichtere die alltägliche Arbeit ungemein.

„Vor allem“, so die Wohnbereichsleiterin, „sind wir nun flexibler und unsere Bewohner können in den unterschiedlichen Häusern auch intensivere Kontakte untereinander pflegen.“

## STIHL PROGRAMM Die starke Marke

**STIHL Motorsägen**  
von 1,2 kW bis 6,4 kW

**STIHL Motorsensen**  
von 0,7 kW bis 2,8 kW

**STIHL Universalsauger**  
von 1,2 kW bis 1,5 kW

**STIHL Saug- und Blasegeräte**  
von 0,65 kW bis 2,6 kW

**STIHL Forstbekleidung**  
von Kopf bis Fuß mehr Arbeitssicherheit

**STIHL Hochdruckreiniger**  
von 1,7 kW bis 3,8 kW

**STIHL Hochscheren**  
von 0,75 kW bis 3,95 kW

**STIHL**

### RCG Technik Münsterland GmbH

Weseler Str. 603 • 48163 Münster  
Tel. 02 51 / 749 70 - 0 • Fax 02 51 / 749 70 - 40

**STIHL** DIENST PROFI-SERVICE

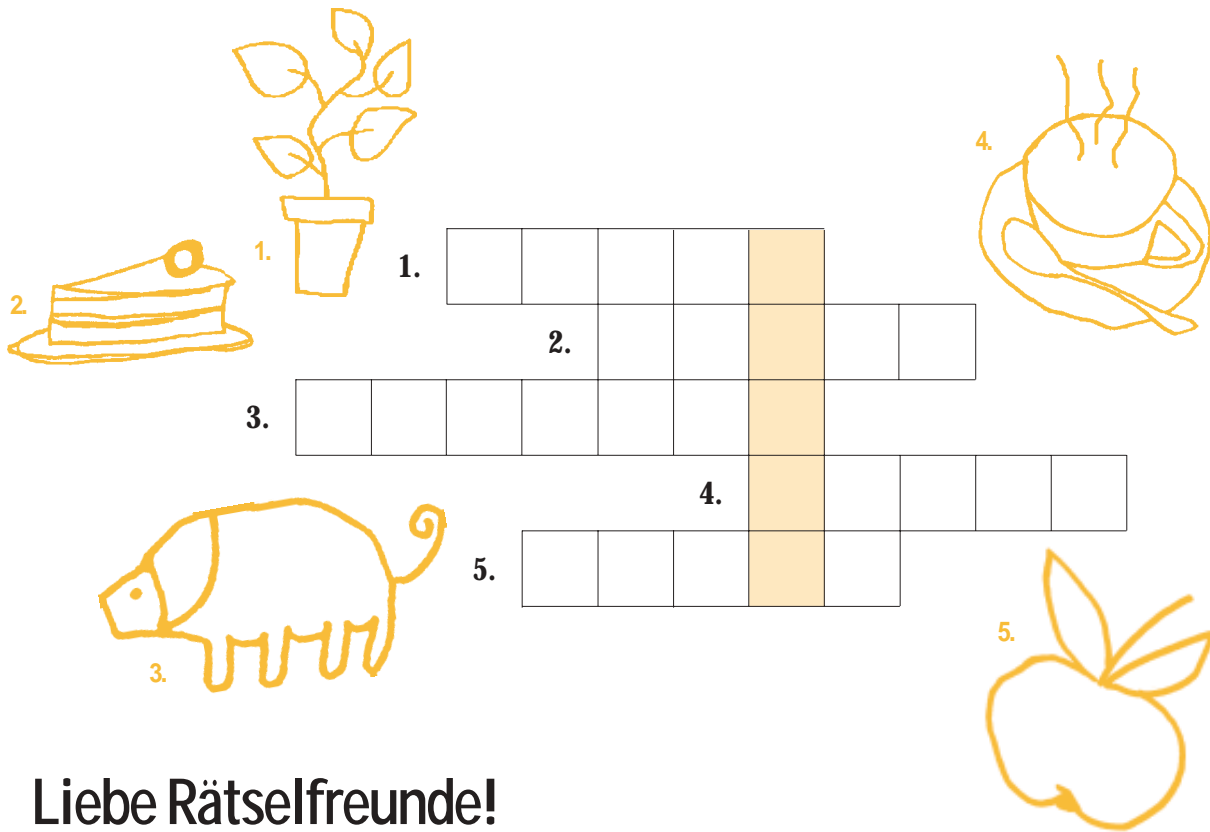
Wir beraten Sie gerne!

**Die letzte Fahrt auf ihrem Fahrrad** machte Rocio Reina-Trellez (Mitte) unter der Obhut der Sporttherapeutinnen Ulrike Scheck und Conny Hüsing im Grünen nahe der Westfalenfleiß-Sporthalle am Kesslerweg. Schon bald darauf verabschiedete sie sich von ihren Kolleginnen und Kollegen bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken, denn sie geht mit ihrer Familie nach Spanien zurück. Das Fahrrad allerdings lässt sie hier, - zur Freude aller, die ihr viel Glück in ihrer neuen, alten Heimat mit auf den Weg geben.



## Training und Rollenspiele

**Werkstatträte absolvierten dreitägige Schulung**  
 Bevor im Herbst die Neuwahlen beginnen, trafen sich die noch amtierenden AWO-Werkstatträte aus den Werkstätten in Dortmund, Münster, Siegen und Ennepe-Ruhr ein letztes Mal vom 27. bis 29. April in Marl zu einer Schulung und ließen die vierjährige Amtszeit kritisch Revue passieren. „Der Werkstattrat als Marionette aller?“ (Bild li.), lautete provokativ das Thema des dreitägigen Lehrgangs. In Rollenspielen und Gesprächsübungen trainierten die Werkstatträte, sich zu behaupten. „Und das brauchen wir jetzt auch“, so die einmütige Meinung, „denn für den Wahlkampf müssen wir uns jetzt schon warm anziehen.“



## Liebe Rätselfreunde!

Das Lösungswort des Preisrätsels aus dem Westfalenfleiß-ECHO 1/05 lautete: „BLUMEN“.

Gewonnen hat bei diesem Rätsel **Joachim Mühlbauer**.

Produktionsleiter Rainer Gottwald überreichte ihm in Vertretung für Verwaltungsleiter Siegfried Thomaszick den Gewinn, einen tragbaren CD-Player.

Wenn Sie auch gewinnen möchten, versuchen Sie Ihr Glück. Mit dem farbig unterlegten Lösungswort erraten Sie den gesuchten Begriff. Ein Tipp: Am 25. September feiert Westfalenfleiß dazu ein großes Fest auf Gut Kinderhaus.

Einsendeschluss ist am **31. Juli 2005**. Schreiben Sie uns das Lösungswort auf eine Postkarte und bitte schicken Sie diese an:

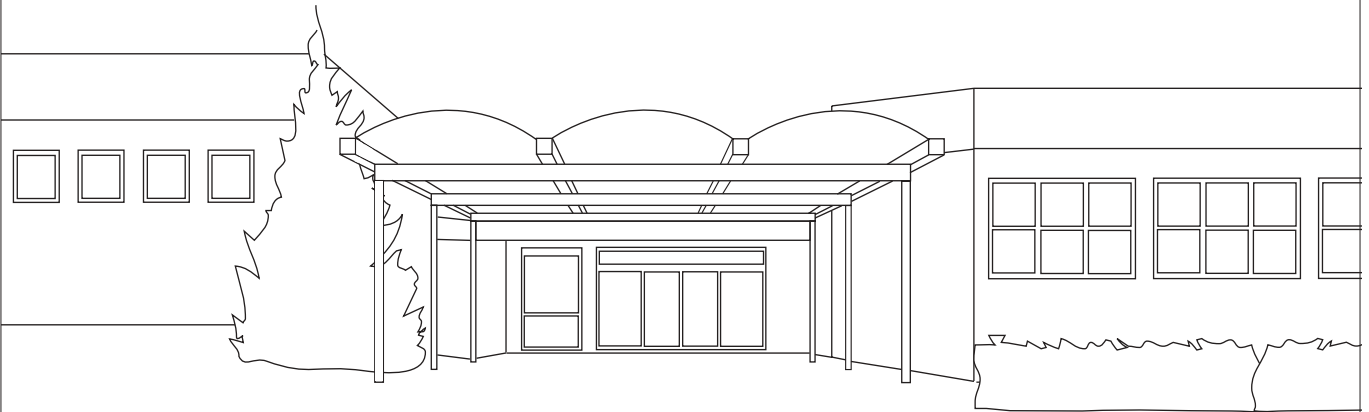
**Redaktion  
Westfalenfleiß-ECHO  
Kesslerweg 38-42  
48155 Münster.**

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

**Ihre ECHO-Redaktion!**



**Joachim Mühlbauer hat beim Preisrätsel der ECHO-Ausgabe 1/2005 gewonnen. Produktionsleiter Rainer Gottwald gratuliert ihm herzlich und überreicht den Gewinn, einen tragbaren CD-Player. Foto: mt**



**Wir bieten folgende Arbeitsbereiche an:**

Garten- und Landschaftspflege  
Gärtnerei - naturnaher Anbau -  
Schul- und Betriebsverpflegung  
Sortier- und Verpackungsarbeiten  
Elektrogerätemontage  
Holzverarbeitung  
Bürsten- und Besenfertigung

Montagearbeiten  
Skin- und Blisterverpackung  
Metallverarbeitung  
Wäscherei  
Näherei  
Copy-Shop  
Tampondruck

Hauptwerkstatt  
Kesslerweg 38-42, Postfach 48046 Münster  
Tel. 0251-61800-0, Fax: 0251-61800-55

Gärtnerei  
Kesslerweg 38, 48155 Münster, Tel. 0251-61800-50

Ladenlokal „Mensch und Natur“  
Bodenschwinghstr. 13, 48165 Münster-Hiltrup, Tel. 02501-98966-7, Fax: 02501-98966-8  
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr Sa. 8 - 14 Uhr

Zweigwerkstatt „Werkstatt Telgte“  
Orkotten 25, 48291 Telgte, Tel. 02504-6902-0, Fax: 02504-6902-22

Zweigwerkstatt Münster Nord  
Rudolf-Diesel-Straße 43, 48157 Münster, Tel. 0251-89971-0, Fax: 0251-89971-14

Landwirtschafts-Betrieb „Gut Kinderhaus“  
Obstplantage „Gut Kinderhaus“  
Am-Max-Klemens-Kanal 19, 48159 Münster, Tel 0251-92103-0, Fax: 0251-92103-59

Industrieservice Münster (ISM)  
Höltenweg 105, 48155 Münster, Tel. 0251-62737-0, Fax: 0251-62737-22  
Zum Kaiserbusch 14, 48165 Münster, Tel. 0251-39903-0, Fax: 0251-39903-22  
Rudolf-Diesel-Straße 4, 48157 Münster, Tel. 0251-68619-0, Fax: 0251-68619-22

# CITY-STRESS ADIEU



So'n Stress!  
City total voll,  
kein Parkplatz,  
und dann noch  
ein Knöllchen!

Fahr doch gleich zu  
RATIO. Gibt's gleich  
2x in Münster! Immer  
schnell da, Parkplätze  
reichlich und umsonst!

## Riesen-Auswahl, kleine Preise!

**2x starke Fachabteilungen in  
Münster-Gievenbeck und -Loddenheide**

**Technik** Hi-Fi, TV, Video, Elektro, Leuchten,  
Foto, Computer, Büro, Multimedia, Bild-  
und Tonträger

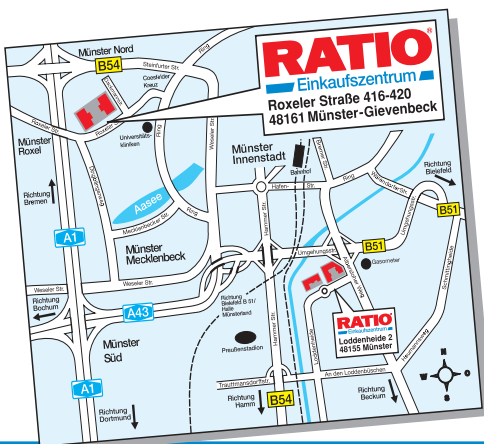
**Haushalt** Gebrauchsartikel für jeden Tag,  
Deko-Ideen, Möbel, Bücher, Schreibwaren

**Freizeit** Sport, Fitness, Camping,  
Fahrräder, Spielwaren

**Textil** Damen-, Herren-, Kinder-Bekleidung,  
Sportdress, Heimtextilien, Wäsche, Schuhe,  
Taschen, Koffer

**Riesen-Baumarkt mit Gartencenter**  
kompetente Sortimente für Heimwerker und  
Profis, Autozubehör, Grün- und Blühpflanzen,  
alles für die perfekte Gartenpflege

**Münster-Gievenbeck:  
Riesige Lebensmittel-Abteilung  
mit fantastischer Frische!**  
Fleisch/Geflügel, Wurst, Obst/Gemüse,  
Molkerei, Feinkost, Fisch, Tiefkühl,  
Nährmittel und Getränkemarkt



**2x**  
die stressfreie  
Alternative  
zur City!

# RATIO®

Warenhaus u. Baumarkt da kauf' ich ein!